

zu heftigen Kämpfen zwischen rumänischen Truppen und bolschewistischen Banden. Die Bolschewisten hatten angeblich 400 Tote.

Basel, 4. Febr. Der Basler Anzeiger meldet: Eine Kommission japanischer Exporteure ist in letzter Woche nach Italien abgereist, um von dort aus Geschäftsverbindungen mit Deutschland und mit Oesterreich anzuknüpfen. Wie Neuter erfährt, wollen die Japaner nach Deutschland fertige Artikel und von Rohstoffen hauptsächlich Kupfer liefern. Dadurch wird auch die Frage der Aufrechterhaltung der deutschen Kupferkontrakte in Amerika wieder akut. Japan erwirbt von Deutschland Chemikalien, Arzneimittel und elektrische Artikel.

Zürich, 5. Febr. Der „N. Z. Btg.“ zufolge meldet die „Stampa“: Italien hat seine Kriegsschäden auf der Pariser Konferenz mit etwa 6 Milliarden Lire befristet.

Paris, 5. Febr. Präsident Wilson erklärte bei einem Empfang in der französischen Deputiertenkammer, der einzige Weg, Sicherheit zu geben, ist der, daß, wenn Frankreich oder irgend ein anderes freies Volk bedroht wird, die gesamte Welt bereit sein wird, diese Völker zu verteidigen.

London, 5. Febr. Das englische Kriegsministerium gab bekannt, daß die Bolschewisten mit starken Kräften Archangelsk angegriffen haben, so daß die Engländer nach dreitägiger Beschießung sich gezwungen sahen, die Stadt zu verlassen.

In den letzten Tagen wurden fortlaufend Erfolge der Bolschewiki in Richtung Archangelsk gemeldet; der dadurch entstandene Eindruck, daß die Kampfkraft der Bolschewiki sehr zugenommen hat, wird verstärkt durch die Nachricht von der Aufgabe der wichtigen Stadt durch die Alliierten, denen allerdings der russische Winter die Zufuhr erschwert haben mag.

Von der internationalen Sozialistenkonferenz.

Bern, 4. Febr. In der gestrigen Abendssitzung der internationalen sozialistischen Konferenz warf der französische Delegierte Mistral die Frage der Kriegsverantwortlichkeit auf. Auch die Frage, warum die Internationale versagt habe, müsse genau geprüft werden. Die Konferenz müsse sich mit dem Inhalt des zukünftigen Friedensvertrages beschäftigen. Redner entbietet den auf dem Boden des ehemaligen deutschen Kaiserreichs und der ehemaligen Donaumonarchie entstandenen Republiken Brudergruß der westlichen Demokraten.

Für die deutschen Mehrheitssozialisten rechtfertigte Wels die Politik der deutschen Sozialdemokratie während des Krieges und ging auf die Angriffe Thomas ein. Er legte in klaren Umrissen dar, wie oft die Ententesozialisten versagt hätten. Die deutschen Sozialisten haben nicht hinter der Regierung gestanden, als der Krieg auszubrechen drohte, sondern sie haben zum Volke gehalten. Sie haben das Ultimatum an Serbien bekämpft und die Massen mobil gemacht, um ihre Abneigung gegen den Krieg zum Ausdruck zu bringen. Aber als alles versagt habe, habe sich die deutsche Sozialdemokratie zu ihrem Volke gestellt und ihr Land verteidigen wollen, namentlich auch gegen die russischen Horden, die das fruchtbare Ostpreußen in einen rauchenden Trümmerhaufen verwandelten. Die deutschen Sozialdemokraten wollen, wo Unrecht geschehen sei, das Unrecht wieder gut machen. Der Einbruch in Belgien sei ein Vertragsbruch gewesen und der müsse beseitigt werden. Das erklärte er, Wels, vor der gesamten Internationale. Demgegenüber dürfe aber nicht vergessen werden, was die Entente getan habe, deren Hungertief 700 000 Menschenleben gekostet habe und deren Kriegsführung den deutschen Mehrheitssozialisten die Krämpfe, namentlich angesichts des U-Boatkrieges aus den Händen geschlagen hätte. Wir deutschen Sozialisten wollen einen Rechtsfrieden, aber man will uns einen Rechtsfrieden aufzwingen. Vergessen Sie nicht die große Gefahr, die darin liegt. Eine Machtpolitik würde den Keim zu neuen Konflikten in sich tragen. Wir deutschen Mehrheitssozialisten lehnen die Verantwortung für einen Rechtsfrieden ab.

Der bayerische Ministerpräsident Eisner verbreitete sich tags darauf über Deutschlands Schuld am Kriege. Nach seinen Ausführungen ist Deutschland mit seinen großemwahnsinnigen Militärs, die den Krieg ohne jede politische Veranlassung und ohne jede militärische Einsicht machten, verantwortlich. (Werden sich unsere Gegner freuen, solche Worte von einem bundesräthlichen Ministerpräsidenten zu hören! Schrift!)

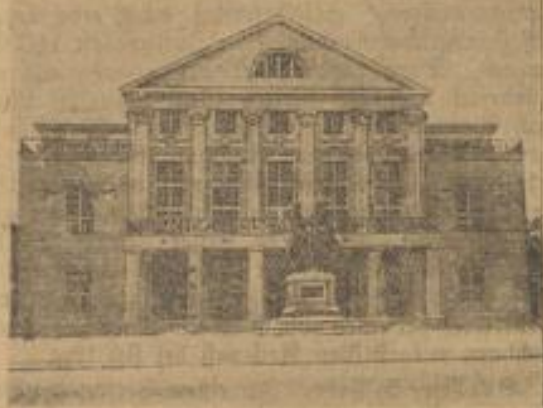
Der deutsche Mehrheitssozialist Müller nahm Stellung zu den persönlichen Angriffen Renaudies, sowie zu den Angriffen Eisners auf die Mehrheitssozialisten. Der Redner glaubt fest an die Wiedervereinigung der deutschen sozialistischen Parteien und spricht allen Regierungen Verantwortung am Kriege und besonders an dessen Ausbruch zu. Nicht nur

die deutschen Militaristen, sondern die Militaristen von ganz Europa tragen die Schuld am Kriege. Deutschland sei infolge der russischen Mobilmachung auf das schlimmste gefährdet gewesen. Der Redner verlangt völlige Klärstellung der Schuld und deshalb Öffnung aller Archive der ganzen Welt.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebungen.

kg. Herrenalb, 6. Febr. Der Gewerbeverein Herrenalb ladet in der vorliegenden Nr. zur Generalversammlung auf Sonntag den 9. Februar ein, worauf auch an dieser Stelle noch hingewiesen sei. In Anbetracht der derzeitigen Lage wäre ein recht zahlreicher Besuch zu wünschen.

Piedenz II, 5. Febr. In der letzten Sitzung der bürgerlichen Kollegien ist unserem Stadtvorstand eine glänzende Anerkennung zuteil geworden. Nachdem in unserer Stadt allerlei böse Gerüchte über denselben in Umlauf gebracht wurden, wandte sich der Arbeiterrat an die provisorische Regierung. Letztere hat nun nach Prüfung der Geschäftsführung des Stadtvorstandes mitgeteilt, daß sie keine Veranlassung habe, gegen den Ortsvorsteher eine Verurteilung zu erlassen. Die Gemeindefollegen ehten ihren Vorhändeln durch Erheben von ihren Eiden.



Das Weimarer Landestheater.

in dem die Nationalversammlung heute zusammentritt. Vor dem Theater steht das berühmte Schiller-Göthe-Denkmal.

Württemberg.

Tutlingen, 5. Febr. Nach dem Ausschreiben des Oberamtsbezirks sind bis jetzt vier Bodenfälle und ein Verbauchfall gemeldet. Die Personen, die mit den Extranten in Verbindung gekommen sind, werden aufgesucht, sich der Schlichtung zu unterziehen.

Urach, 5. Febr. In der vorletzten Nacht hat in Urach in ansehnlichem Zustand wegen einer geringfügigen Geldforderung der Jagdaufsichters Sauerer den besagten Gemeinderat Kommander aus dem Haus gelockt und nach kurzem Wortwechsel mit seinem Gewehr niedergeschossen.

Kirchheim u. T., 5. Febr. Bei einer Getreidenachprüfung wurden durch Landjäger von Owen und Guntzen mehrere Beutere mit zusammen über 60 Zentner Getreide bei einem Selbstverlänger in Ochsenwang aufgefunden und dem Kommandobereich zugewiesen.

Walldingen, 5. Febr. Die hiesige Landjäger- und Schützmannschaft hat den Kampf gegen den Schleichhandel mit Erfolg aufgenommen. In den letzten Tagen fielen ihr nachfolgende Lebins- und Futtermittel, die auf Schleichhandelswegen in die Großstadt wandern sollten, in die Hände: 32 Zentner Haber, verpackt in 7 Zentnern Hen, ein geschlachtetes Rind, 21 Pfund ausgelassenes Fett, 15 Pfund Rohfett, 12 Zentner Haber, einen Sack Weizen, 70 Pfund Mischfisch, 25 Zentner Weizenmehl. Diese begehrten Güter wurden zum Teil zur Nachtzeit transportiert.

Crailsheim, 5. Febr. In welchem Umfang fortgesetzt Wehl und Hülsenfrüchte untertauber Weise beschafft und verschickt werden, ergibt sich daraus, daß Überwachungsbeamte des Kriegsministeriums an einem einzigen Tag aus verschiedenen Versteckplätzen allein auf dem hiesigen Bahnhof 4 1/2 Zentner Wehl und 2 Zentner Erbsen beschlagnahmt haben. Ungenügendes Abheuern von Getreide und Wehl seitens der Erzeuger und im Zusammenhang damit heimliche Sammeln drucken unsere gesamte Versorgung aufs erschütternde zu untergraben.

Darmisches.

Ortingen, 5. Febr. Dem Bericht über die Verhaftung des Sozialistenführers Albert Kaldacker wegen Einbruch ist nachzutragen, daß mit ihm zusammen ein gewisser Josef Schilling von Rangendingen verhaftet wurde. Beide zusammen haben im Laufe dieses Winters bei der Weidman, Schabfabrik J. Spanghel hier eingebrochen und Schmuckwaren im Wert von 2000 Mark gestohlen. Die beiden Verhafteten trieben sich arbeitslos herum und lebten von der Arbeitslosenunterstützung. Die gestohlenen Schmuckwaren wurden aufwärts verkauft und das erlöste Geld mit Frauen und Kameraden verjubelt. Die Täter sind überführt und geständig.

Sigmaringen, 5. Febr. In der militärischen Sitzung bei der Demonstration am letzten Samstag verlor, so ist hier eine Bürgerwehr gegründet worden.

Halle, 4. Febr. Ueber eine Totenfeier mit Tanzkränzen wird in der „Sozialtg.“ berichtet. Ein Leiter derselben übermittelte seinem Blatte einen gedruckten Antrag des Arbeiterrats der Gemeinde Köpzig, der als ein Kulturdocument unserer Zeit bezeichnet wird. Das Schriftstück lautet inhaltlich: Der Arbeiterrat erklärt folgende Anweisung: Sonntag, 26. Januar 1919 bietet der Arbeiterrat die Gewerbe-Nachmittag in Anbetracht des an Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg verübten Mordmordes mit roten Fahnen oder Hülsen mit schwarzen Schleifen an Fenstern oder Gebäuden zu hängen. Deflorationszeichen sind bis 10 Uhr zu haben. An die Verlesung folgt abends halb 8 Uhr ein Tanzfest, dessen Verbunden mit einer Andachtrede. Um zahlreiches Erscheinen bittet der Arbeiterrat.

Wiedereröffnung der Kriegsteilnehmer. Vom Gewerkschaftsbund kaufmännischer Angestelltenverbände wird geschrieben, daß nach einer Verordnung der Reichsregierung vom 24. Januar 1919 alle vom Heeresdienst entlassenen Angestellten einen gesetzlichen Anspruch auf Wiedereröffnung bei ihrem früheren Arbeitgeber haben, wenn sie sich innerhalb 14 Tagen nach Inkrafttreten der Verordnung zur Verfügung stellen. Der Gewerkschaftsbund fordert alle Angestellten auf, sich bei ihrem früheren Arbeitgeber für Arbeitsaufnahme zu melden und sich an ihre Berufsorganisation zu wenden, wenn ihnen irgendwelche Schwierigkeiten entstehen.

Nach Frankreich geschmuggelte deutsche Pferde. An der Tiroler Grenze bei Kiefersfelden wurde ein Tiroler Fuhrwerksbesitzer festgenommen, der Schmuggel mit Pferden trieb. Die Pferde werden an einer seitlichen Stelle durch den Jann an das Tiroler Ufer gebracht und nach Neudorf und von da nach Frankreich (über die Schweiz) ausgeführt.

Der bayerische Ministerpräsident Kurt Eisner hatte auf seiner letzten Fahrt nach Berlin in der letzten Woche einen prunkhaften Solowagen zur Verfügung. Das Personal verließ seinen Dienst mit weißen Handschuhen (!). Es fand auch eine verschärfte Zugkontrolle statt: jeder Mitreisende mußte sich u. a. mehrmals durch Bohrn. ausweisen. Es fehlte also nicht an einer Kummachung, wie sie schäfer üblich war, um das „Voll“ in respektabler Entfernung von den getränkten Häuptern der Erde zu halten.

Die verschwundene Kirchenglocke. Als in Bamberg bei Bamberg (Bayern) seinerzeit die wegen ihres Klanges bei den Bewohnern beliebte 12 Zentner schwere sogenannte „11-Uhr-Glocke“ abgenommen werden sollte, wurde sie über Nacht „gehoben“ und war seit dieser Zeit spurlos verschwunden. Jetzt erst gekündet verschiedene Einwohner ein, die Glocke auf einem Acker eines Bauern vergraben zu haben. Nun wurde die Glocke geholt und festlich geschmückt in feierlichem Zuge wieder zur Kirche gefahren.

Ein kräftiges Wort an die Arbeiterschaft

ließ kürzlich das Reichsamt für Demobilisierung in einem Aufsatze verlauten, den es in Form eines Flugblattes herausgab:

Die Preise sollen fallen! Das wollt Ihr alle! Aber dafür arbeiten, gegen gerechten Lohn arbeiten! — Das wollen die Wenigsten. Meint Ihr etwa, Ihr könntet von Banknoten satt werden? — Meint Ihr etwa, Ihr könntet mit Taschen voll Rassen scheinen die allgemeine Warenknappheit, Teuerung und Preissteigerung beseitigen? Kurzfristige Toren seid Ihr, aber keine denkenden Arbeiter! Ihr werdet es allerdings dahin bringen, daß der Arbeiter sich mit Banknoten seine Preise aufstecken kann! Aber dann habt Ihr es soweit gebracht, daß Ihr eure Defen damit heizen und eure Wohnungen damit tapazieren könnt! Denn dann gibt es einfach nichts mehr zu kaufen, weil die Produktion ruiniert ist. Dann gibt es nichts mehr zu essen, weil nichts mehr in die Städte hineinkommt! Glaubst nur, ohne neue Güter- und Warenvorräte nicht auch die dickste Brieftasche nichts. Ohne vernünftige Löhne kein Abbau der Preise! Je seltener die Ware, um so teurer die Preise und um so wertloser das Geld! Je höher die Löhne, um so höher die Herstellungskosten für die Waren und um so weniger Waren fürs Geld. Hohe Lohnforderungen sind eine Schraube ohne Ende! Arbeitet erst einmal wie im Frieden und arbeitet zu vernünftigen Löhnen, dann bekommt Ihr auch wieder Friedenspreise!

„Grob deutlich, aber jedes Wort treffend.“ Also charakteristische des Arbeiterfachblatt „Graph.“ Presse diesen Aufsatz. — Und im „Tag“ wird dazu aus einer Sitzung der Tempelhofer Gemeindevertretung unter dem Stichwort „Die Prämie auf Faulheit“ ein Kommentar gegeben: „Wenn ein Arbeiter 8 Mk. den Tag Unterstützung bekomme und dazu für drei Kinder je 1.50 Mk., zusammen 12.50 Mk., dann sei es kein Wunder, wenn — wie es vorgekommen ist — ein solcher Arbeiter die ihm für 14 Mk. den Tag angebotene Arbeit mit der Begründung ablehnt, für — 1.50 Mk. (den Unterschiedsbetrag) arbeite er nicht!“ Im Anschluß daran wird von einem Parlarbeiter erzählt, dieser habe frühere, jetzt arbeitslose Kollegen getroffen und sie aufgefordert, die vorhandene Arbeit anzunehmen. Darauf erwiderten diese: „Ach was, wir verdienen jetzt mehr wie ihr!“ (Sie meinen die Arbeitslosenunterstützung für sich und ihre Familie.) Der Erzähler ruft da aus: „Ist es nicht himmelschreiend, daß durch amtliche Verordnungen der Faule besser entlohnt wird als der Fleißige?“

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Stuttgart, 5. Febr. Wie wir hören, hat sich der derzeitige Leiter der Dienstgeschäfte des Generalkommandos und langjähriger Chef des Stabes des stellvertretenden Generalkommandos XIII, Generalmajor von Stroedel, von den Angehörigen des Generalkommandos verabschiedet, um demnächst aus dem militärischen Dienste zu scheiden. General von Stroedel wird, — dem Vernehmen nach — als Mitglied des Verwaltungsrates des württembergischen Landesvereins vom Roten Kreuz vom 1. April ds. J. an die Geschäftsleitung dieses Vereins und gemeinsam mit dem Vordirektor von Beger jeweils auch die Stellvertretung des Präsidenten übernehmen.

Offen
besetzten
biet der
wie, nach
selbst
französisch
des App
von der
seint. R
und Feld
Mair
gestern
ein, bene
trinken
wofen m
diesen
Eiser u
worauf
machte u
er andern
Bl
Bonn, R
Kreuz, S
Schließung
der Abge
der Ober
bielte geg
oder ein
schließen
mit Entsch
Düss
Bereinig
heute mit
Weis
gen der
Deutsch-
Kz eine
tei auf de
ner Regie
listen und
Mehrheits
ang der
vorschlage
stimmung

betreff

Die
sehene
Entente
geregelt
Bon
weitere
Ver

Erlaß de

Im
werden
sonders
ders der
eis mit
Maßnahm
Stu

Es be
ortepoliz
weisen, w

die für
Strafent
oder and
rial zu
Verpflicht
bis zur
Staf

5 Paar
Mil
hat zu ve
Ern

Di
Vertauf
Lau
So



riegsteilnehmer... Angehörigen... Ordnung der Reichs...

gagelte deutsche... der Reichs...

Kurt Eisner hatte... in der letzten Woche...

englische... die wegen ihres...

Arbeiterschaft... Demobilisierung in...

was wollt Ihr alle!... hten Lohn arbeiten!

Wort treffend... erfachblatt "Graph..."

Telegramme... wir hören, hat sich der...

Offenburg, 5. Febr. Gestern Nachmittag besetzten die Franzosen das entfernte gelegene Gebiet...

Rainz, 5. Febr. In eine Wirtschaft drangen gestern nach der Polizeistunde französische Soldaten ein...

Köln, 5. Febr. Die Handelskammern Aachen, Bonn, Koblenz, Düsseldorf, Eupen, Köln, Gladbach, Neuß, Solingen und Stolberg haben folgende Entschlüsse...

Düsseldorf, 4. Febr. Der Generalstreik der Vereinigten Beamten- und Berufsorganisationen hat heute mittag 12 Uhr begonnen.

Weimar, 5. Febr. Nach den Vorbesprechungen der Mehrheitssozialisten haben nun auch die Deutsch-Demokraten in Erfurt unter Fischbecks Vorsitz eine Besprechung abgehalten...

Mitglied eines regierenden Hauses ein Reichsamt erhalten darf.

Berlin, 5. Febr. In der "Deutschen Allg. Ztg." wird hervorgehoben, daß dem Beispiele der Düsseldorfener Bürgerschaft auch in anderen Orten Folge geleistet werde.

Berlin, 5. Febr. Ueber die Konstituierung der einzelnen Fraktionen wird mitgeteilt, daß als Fraktionsvorsitzender der Christlichen Volkspartei (Zentrum) Gröber gewählt wurde.

Berlin, 5. Febr. Für die kommende Woche sind in Groß-Berlin zum ersten Male wieder öffentliche Spartakusversammlungen einberufen.

Berlin, 5. Febr. Auf Veranlassung der Reichsregierung wurde im Berliner Polizeipräsidium eine neue Abteilung zur Bekämpfung bolschewistischer Verbrechen eingerichtet.

Berlin, 5. Febr. Für den deutschen Grenzschutz im Osten wurde ein drittes Armeekorps aufgestellt. Aus Königsberg wird gemeldet: Der Grenzschutz wurde auf die ostpreussischen Küstenstädte ausgedehnt.

Berlin, 6. Febr. Die Güter der Familie Doul in Sonek und Bertringen bei Diebenhofen sind von den Franzosen unter Zwangsverwaltung gestellt worden.

Wien, 6. Febr. Die provisorische Nationalversammlung nahm 12 Steuervorlagen betreffend Erhöhung der direkten und indirekten Steuern an.

Basel, 5. Febr. Der "Parier Temps" meldet: Im Kammerauschuß teilte Bichon mit, daß der Völkerbund zum 1. Oktober vollzogen sei.

Zürich, 5. Febr. Ueber die Kohlenversorgung der Schweiz erklärte Bundespräsident Ador in Verantwortung einer Interpellation, daß ihm bei seinem Besuch in Paris 65-68 000 Tonnen aus dem Saargebiet, 20 000 Tonnen aus Frankreich, und 40 000 Tonnen aus Belgien zugesagt worden seien.

Brüssel, 5. Febr. Die Tochter des Präsidenten Wilson, die sich zurzeit in Brüssel aufhält, ist dort an der Grippe schwer erkrankt.

Brüssel, 4. Febr. Infolge des Beschlusses der belgischen Arbeiterpartei, sich nicht in Bern zu beteiligen, hat Vandervelde seine Demission als Vorsitzender des internationalen Bureaus gegeben.

Amsterdam, 5. Febr. Dem "Allgemeen Handelsblad" zufolge meldet der "Soir", der belgische Ministerpräsident habe von den Alliierten einen Vorschlag von 10 Milliarden Franken auf die Schadenergütung für den Krieg erhalten.

Paris, 5. Febr. Es sind Bestrebungen im Gange, die deutschen Kolonien teilweise Deutschland unter internationaler Kontrolle zu belassen.

Moskau, 5. Febr. Die Sowjetregierung hat die Einladung der Alliierten zu den Friedensverhandlungen nicht angenommen. Es werden Verhandlungen von Proletariat zu Proletariat verlangt.

Wesentliche Bekanntmachung, betreffend Rückgabe von in Belgien und Frankreich beschlagnahmten Betriebseinrichtungen.

Die in meiner Bekanntmachung vom 17. d. Mts. vorgegebene Art der Anmeldung soll wegen neuerdings von der Entente aufgestellter Forderungen in den nächsten Tagen anders geregelt werden.

Von Anmeldungen ist bis zu dieser Regelung, die durch weitere Bekanntmachung mitgeteilt werden wird, abzusehen.

Berlin, den 23. Januar 1919.
Reichsschadungskommission.
Der Präsident Dr. Dietmann.

Erlaß des Ministeriums des Innern an die Gemeindebehörden, betreffend das Schneebahren.

In Hinblick auf die erste allgemeine Transportlage werden die Gemeindebehörden auch in diesem Jahr noch besonders veranlaßt, für die Verkehrsfähigkeit der Straßen, besonders der Bahnbahnen, beim Eintritt von Schneefall und Mattis mit allen Mitteln Sorge zu tragen und die erforderlichen Maßnahmen zeitig vorzubereiten.

Stuttgart, den 27. November 1918.
In Vertretung: Haag.

Es besteht Anlaß, auf die ortspolizeiliche Vorschrift hinzuweisen, wonach bei

Glatteis
die für Fußgänger bestimmten Straßenteile mit Sand, Asche oder anderem tauglichen Material zu bestreuen sind. Die Verpflichtung erstreckt sich bis zur Straßenmitte.

Stadtschultheißenamt:
Knodel, A. B.

Arnbach.
5 Paar schöne
Milchschweine
hat zu verkaufen
Ernst Buchter, Metzger.

Oberkollbach.
Verkaufe zwei 1jährige
Lammhase.
Jakob Rusterer.

Oberamtsstadt Neuenbürg.
Bestellungen auf
Bodenkohlraben
wollen am Freitag, 7. Febr., von 5-6 Uhr nachm. hier angemeldet werden.

Stadt. Lebensmittelstelle
Knodel.

Wer?
gibt einem gebild., streb., jung. Mann Arbeit im Ortstal, gleich welcher Art als Betriebschaffner oder in Kontor. Suchender ist gelernter: Schlosser und Schreiner, stand im Felde als Waffenmeister. Offerte unter "Arbeit" an den Ortstaler erbeten.

Neuenbürg.
Zwei großtrachtige
Ziegen
hat zu verkaufen
H. Müller, Bimonadegeschäft.

Oberamt Neuenbürg. Erhöhung der Fleischration.

I.
Vom 3. Februar ds. Js. ab ist die Fleischration auf 250 Gramm für den Kopf und die Woge erhöht worden. Ein Zehntelabschnitt der Fleischkarte gilt somit 25 Gramm.

— Bekanntmachung der Fleischverl.-Stelle vom 1. Februar 1919 — Staatsanzeiger Nr. 28. — Anstelle von je 25 Gramm Schlachtwiehfleisch mit eingewachsenen Knochen kann entnommen werden 25 Gramm angeräucherte Fleischwurst oder 20 Gramm Schlachtwiehfleisch ohne Knochen, Schinken, Dauerwurst, Junge, Speck, Kohlfett oder 50 Gramm Karkassenfleisch, Eingeweide, Wildbret, Fleischwurst, Fleischkonserven einschließlich des Dosen gewichts.

II.
Versorgungsberechtigte, denen wegen Krankheit Fleischzulagen gewährt werden, erhalten diese in gleichem Umfang weiter. Die Herabsetzung des Fleischmarktwerts ist durch eine entsprechende Verringerung der Fleischartenanteile auszugleichen.

Den 4. Februar 1919. O.K.A. Gaiser.

Calw. Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag der Bezirksverwaltung werden am nächsten Samstag, 8. Febr., nachmitt. von 1 Uhr an, auf dem Brühl in Calw gegen Verzählung öffentlich versteigert: 8 Britischenwagen, 2 Leiterwagen, 3 Truhwagen, 3 kleine Packwagen, 10 Gesellschaftswagen, 1 leichter Wagen, 1 zweirädriger Wagen, 2 Feldküchen, 1 Feldschmiede, 1 Nähmaschine, 1 Kochherd, 1 Wascherd, 2 Kochtöpfe, 1/2 Fass Benzol, 4 Kammet, 9 leichte Pferdegeschirre, Wagen, Fahrrad und Handlaternen, Drahtscheren, 1 Dezimalwaage, 1 Schapirograph, 1 Schuhmachertisch mit Stuhl, Schubleisten, 2 große Reisekörbe, 62 neue Stahlhalter, 70 Futterbeutel, 3 Fahrräder, Karbid- und Petroleumlampen, 1 alphabet. Stempel, Sägen, Hobel, Beile, Hämmer, Feilzangen, Stemmeisen, Feilen usw.

Calw, den 4. Februar 1919.
Oberamtsstegler Fichter.

Neuenbürg.
Verloren
ging ein brauner Filzhut am Montagabend auf der alten Forzheimer Straße. Gegen Belohnung abzugeben bei R. Gegenheimer.

Bieselsberg.
Drei schöne trachtige
Zucht-Ziegen
hat zu verkaufen
David Bohnenderger zur "Krone".

Forstamt Orfan. Wegbau-Afford.

Die Arbeiten zur Herstellung eines 525 m langen, chaussierten Holzabfuhrwegs im Staatswald Kautchenwald mit Ausfahrt auf die Staatsstraße mit einer Voranschlagssumme von 9100 Mark sind unter Zugrundlegung der hiefür bestehenden gedruckten Bedingungen zu vergeben.

Liebhaber wollen ihre Angebote in Prozenten der Ueberanschlagspreise bis Dienstag, den 11. Februar, vorm. 10 Uhr, beim Forstamt, wo Kostenvoranschlag und Bedingungen eingesehen werden können, einreichen.

Orfan, den 4. Febr. 1919.
Forstmeister Lechler.

Ziehharmonika,

gebrauchte, sind noch einige zu verkaufen. Reparaturbedürftige werden eingetauscht. Läufe auch andere Musikinstrumente. Ziehharmonikamacher F. E. Hohnloser, Pforsheim, Bergstraße 27.

Solange Vorrat in günstige Verhältnisse gegeben neue und gebrauchte

Nähmaschinen,
welche noch aus erstl. Material her. sind, für 4 u. 6, Erwerb und Handver. er einzul. u. u. Alle Maschinen werden in Tauch genommen. Engl. Garantie. Auslast. t. festst. Stephen Gerster, Rentlingen. Vertreter überall gesucht.

Bettmöbelen.

Beseitigung garantiert sofort. Alter und Beschlecht angeben. Auslast. umsonst. Verja. d. h. a. u. Wohlfahrt, München 308, Jabellstraße 12.



Arenbach. Tannen-Langholz- und Eichen-Verkauf

im schriftl. Aufstreich

aus Abteilung 13 rot Pfüle und 27 oberer Bergwald:
213 Stück Tannen mit 151 Festm. I. bis VI. Klasse,
21 Eichen 6 IV. V.

Die bedingungslosen schriftl. Angebote in ganzen und 1/10 % auf die einzelnen Lose wollen unterzeichnet und verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Langholz“ spätestens am **Mittwoch, den 12. ds. Mts., abends 6 Uhr,** beim Schultheißenamt eingereicht werden.

Die Öffnung der Offerte und Entscheidung über den Zuschlag erfolgt am **Donnerstag, den 13. ds. Mts., vormittags 10 Uhr,** auf dem Rathaus, wobei die Submittenten anwohnen können.

Im Anschluß hieran kommen im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

Tannen: 94 Stück Bauft. I. bis IV. Kl., 205 St. Hagst. II. bis IV. Kl., 1626 St. Dopfenst. I. bis V. Kl., 1086 St. Rebst. I. und II. Kl., 962 St. Bohnenst. und 18 St. eichene Verbstangen I. Kl.

Den 4. Februar 1919.

Gemeinderat.
Vorst. Höll.

Wildbad.

Zweite Grundstücksversteigerung.

Am Montag, den 10. Februar 1919,
vormittags 10 Uhr,

wird das in Nr. 18 und 20 dieses Blattes näher beschriebene **Gasthaus zum „Ventilhorn“** hier samt Acker im Meistern in den Geschäftsräumen des Notariats in Wildbad zum zweiten und voraussichtlich letztmal öffentlich freihändig versteigert.
Den 4. Februar 1919. Bezirksnotar Brehm.

Gewerbe-Verein Herrenalb.

Am Sonntag, den 9. Februar,
nachmittags 1/3 Uhr,

findet auf dem Rathaus die jährliche

Generalversammlung

statt, wozu die Mitglieder und sonstige selbständige Handwerker und Gewerbetreibende eingeladen werden.

Der Ausschuß.

Schwann.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich meinen

Mehlgerei-Betrieb

wieder aufgenommen habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Eruft Wolfinger zum „Adler“.

Gesucht werden:

- 2 tüchtige Vollgattersäger,
- 2 jüngere Säger,
- 1 Langholzfuhrmann.

Gg. Hengenbach Söhne, Sägewerk,
Dillweissenstein bei Pforzheim.



Spiegelblank

werden Linoleum, Parkett,
Treppen, Geländer, alle
Möbel beim Gebrauch von

Dr. Gantner's

Parkett- und Linoleumwachs

Roberin

garantiert wasserfreie, reine
Delwachs-Ware.

Hersteller, auch des so beliebten Delwachs-
Leberpulvers Nigrin:
Carl Gantner, Göppingen.

Verd. und Verlag der G. Reich'schen Buchdruckerei des Königs — für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Remsbürg.

Wildbad, 5. Februar 1919.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Todes-Anzeige.

Unsere liebe, treubesorgte Mutter, Großmutter und Tante

Mina Pfau,
geb. Gfrörer,

ist heute früh nach längerem Leiden im Alter von nahezu 84 Jahren
sanft entschlafen.

In tiefer Trauer:

Der Sohn: **Eugen Pfau**, Kunstmühlebesitzer.

Der Enkel: **Eugen Pfau**, Kaufmann.

Beerdigung: Freitag nachmittag 3 Uhr.



Schömburg, den 4. Februar 1919.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem schmerzlichen Verluste meines lieben, unvergesslichen Mannes, unseres guten Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Landsturmann Johann Schröter

erfahren durften, sowie für den erhebenden Gesang der Schüler unter Leitung des Hrn. Lehrers Ruffner, und für die erwiesene Ehre des Militärvereins sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.

In tiefer Trauer:

Die Gattin: **Christine Schröter**, geb. Kugele,
mit ihren drei Kindern.

Hypotheken- Darlehen

an pünktliche Zinszahler abzugeben.

Stahl & Federer Aktiengesellschaft
Filiale Wildbad.

**DIE STUTTGARTER
KAUFMÄNNISCHE FACHSCHULE**
Gegründet im Jahre 1904 **E. ZEPF'SCHES INSTITUT**
STUTTGART

— Jahresklassen I—VII, je nach Vorbildung —
versendet an Aufnahmesuchende Lehrpläne kostenlos.

Nach der Grippe

wacht sich bei Frauen und Mädchen oft ein sehr harter Haarausfall bemerkbar. Diesen beseitigt in kürzester Zeit

Apotheker Rathelhuber's Haarwasser

Preis 6,50 M., Porto u. Packung extra.

Kürzer Versand:

Hofapotheke Hechingen,
Hofenzeln.

Arenbach.

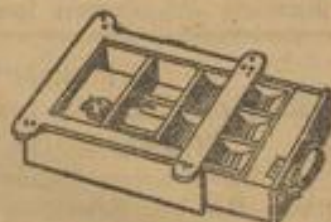
Drei guterhaltene, leere Pferdekummete

mit Unterleib, und 2 bis 3
Chaisengeschirre sowie einen
gut erhaltenen starken **Zwei-
spanner - Wagen** verkauft
billigst

Friedrich Sieb, Holzhändler.

Wollen Sie

Für Geld vor Diebstahl schützen?
So empfehle ich Ihnen die Anschaffung
meiner **patentierten Sicherheits-
Geldkassette** mit Potentialalarmschloß.



Fragen Sie nicht, was kostet mich die Kasse, sondern fragen Sie sich selbst, was kostet mein Geschäft ohne Sicherheitskassette?

Adolf Schneider, Calw.

Suche auf 1. März oder
später zuverlässiges, durch-
aus tüchtiges, älteres

Mädchen,

das in allen Hausarbeiten
bewandert ist und kochen
kann, bei hohem Lohn.

Zeugnisse mit Lohnan-
sprüche an

Frau Jenny Müller,
Pforzheim,

obere Springerstraße 1,
(im Sommer Landhaus
Sonnenhalde-Neuenbürg
a. d. Eng).

Conweiler.

Nähmädchen

werden angenommen, ältere bei
Begünstigung der Begehrtheit.

Gottfr. Müller.

Herrenalb.

Zu kaufen gesucht eine gute
Milchkuh.

R. Seuser, Sägewerk.

Auskauf umsonst.

Bettmässen.

Abhilfe sofort.

Alter und Geschlecht angeben.
Hormes-Versandhaus, Stuttgart,
Wächterstrasse 2.